



Workshop „Erzählte schrifttragende Artefakte – Fakten und Fiktionen“

Romanisches Seminar
Seminarstr. 3,
Curtius-Saal

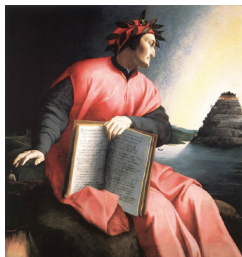
Fr., 11.11.2016

10:30 – 17:15 Uhr

18:00 Podiumsdiskussion

Sa., 12.11.2016

10:00 – 18:00 Uhr



Metatexte sind „Geschriebenes über Geschriebenes“ (Hilgert). In Metatexten steht zum Beispiel, wie mit einem bestimmten schrifttragenden Artefakt umzugehen ist, welche Wirkungen es hat und wo es aufzufinden ist. Im Zentrum des Workshops stehen Fragen um den ontologischen Status von schrifttragenden Artefakten, die in Erzähltexten vorkommen: Kann man anhand der Erwähnung eines schrifttragenden Artefaktes in einem Text von seiner realen Existenz ausgehen? Wie erheben Erzähltexte Anspruch auf die Faktizität behandelte Artefakte? Welche Aspekte der Artefakte werden dabei thematisiert? Ist die Art der Bezugnahme in unterschiedlichen Kulturen gleich? In welchem Verhältnis stehen reale und fiktive schrifttragende Artefakte?

Sonderforschungsbereich 933 an der Universität Heidelberg, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft
Kooperationspartner: Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg



AG 10 „Metatexte und schrifttragende Artefakte“ – Ansprechpartner: Dr. Friedrich-Emanuel Focken

Sonderforschungsbereich 933 – Marstallstraße 6 – D-69117 Heidelberg

MATERIALE TEXTKULTUREN

Materialität und Präsenz des Geschriebenen
in non-typographischen Gesellschaften